

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 10

Artikel: Nur ein Strassenname
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nur ein Straßename

Es war einmal vor vielen Jahren, als in einer oberitalienischen Stadt ein reicher Mann eine Straße bauen ließ, die zu seiner Villa führte. Als stolzer Besitzer nannte er sie «Via privata Zanchi».

Diktaturen sind bekanntlich sehr erpicht auf kurze Unsterblichkeit, und so war es nicht weiter verwunderlich, daß der Fascismus unsere Straße «Via Italo Balbo» nannte.

Die Neofascisten, die später in der Lombardei eine kurze Zeitspanne Regenten von Deutschlands Gnaden waren, ließen es sich nicht nehmen, die Straße in «Via martiri fascisti» umzetaufen.

Doch siehe, dem Märtyrerthum war kurze Dauer beschieden. Schon rückten Kommunisten an, mit roten Fahnen, Hämtern und Sicheln, sogenannte Partisanen (die richtigen Partisanen gingen nämlich schon längst wieder ihrer bürgerlichen Arbeit nach!) und, um ihre Helden zu feiern, nagelten sie eine neue Straßentafel an: «Via dei partigiani».

Das aber behagte einem Schweizer Geschäftsmann, der an dieser Straße wohnte, nicht; er wollte doch nicht seine Wohnung an einer Straße mit so anrüchigem Namen haben. Daher ließ er kurzerhand Briefbogen, Couverts, Stempel usw. mit der Adresse «Via dei patrioti» anfertigen. Unter diesem Namen ist die Straße jetzt allgemein bekannt, und man hofft, daß sie mindestens noch einige Jahre so heißen werde. -xK-

Das ewige Rom

Eine Dame kommt zum erstenmal nach Rom. «Herr Doktor», fragt sie einen Landsmann, der seit längerer Zeit in Rom ansässig ist, «wieviel Zeit braucht man, um Rom gründlich kennen zu lernen?» — «Signora», gibt der Gelehrte zur Antwort, «das kann ich Ihnen wirklich nicht sagen; ich selbst bin erst siebenundzwanzig Jahre in Rom!» RMS

Aus der Arbeitsschule

Lehrerin: «Was braucht man alles zum Sticken?»

Schülerin: «Nadel, Faden, Fingerhut.»

Lehrerin: «Und weiter?»

Schülerin: «Stickstoff!»



Der PTT-Kuckuck im Nest der Schweizer Presse

Der Preisträger

Ein englischer Freund, dessen Sohn in einem aristokratischen Internat Englands erzogen wird, schickt uns die buchstabengetreue Abschrift eines Aufsatzes seines wohlgeratenen Neunjährigen, die diesem den Klassenpreis einbrachte. Das Thema für die Komposition lautete: «Manners» (Manieren, gute Umgangsformen). Ich übersetze:

«Ich habe gute Manieren. Ich sage Guten Morgen und Gute Nacht, und Hallo und Adieu, und wenn ich tote Sachen im Haus herum liegen sehe, begrave ich sie.» Miraflor

Fußball-Radioreportage vom Sonntag

«Eggimann schlägt eine Kerze in die Welt hinauf!» ...

«Der Ball zischt über die Latte und Stuber hängt sich am Netze auf!» ...

«Der jugoslawische Flügel zeigt, wie er links und rechts knallen kann!» ...

Hamei

Natürlicher Reflex

Am Abendtisch wurde erzählt, Bundesrat Kobelt komme nach Basel und werde eine Rede halten; worauf Frau Marie-Louise prompt frug: «Worum, wird ebbis dyrer?» ESch

Wichtig für Kranke und Gesunde!

Ein ausgezeichnetes Mittel

Wenn der Arzt an ein Krankenlager gerufen wird, so ist eine seiner ersten Fragen: Wie ist die Verdauung? Eine geregelte Verdauung ist für jeden Menschen von größerer Bedeutung und Voraussetzung für das Wohlbefinden. Bei unregelmäßigen Stuhlgang resp. Darmtrügheit kann eine Selbstvergiftung auftreten, und zwar durch die sogenannten Darmgifte. Ein ausgezeichnetes Mittel zur Wiederherstellung einer geregelten Darm- und Verdauungstätigkeit sind die klinisch geprüften und empfohlenen Maffee-Dragées. Diese werden mit bestem Erfolg angewendet bei chronischer Stuholverstopfung, Darmtrügheit und Verdauungsstörungen, Leber- und Gallenleiden und Fettlebigkeit. Keine Gewöhnung oder unerwünschte Eigenschaften; angenehm wirkend und gut zu nehmen! Maffee-Dragées sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Preis 30 Dragées Fr. 3.—; Kupackung 180 Dragées Fr. 15.—. Togalwerk, Lugano-Massagno.

 <p>In St. Gallen Hotel «Im Portner» Bar - Restaurant Bankgasse 12, Tel. 29744 Dir. A. Trees-Daetwyler</p>	<p>In Zürich Restaurant - Bar «Schifflände» Schifflände 20, Tel. 327123 Petit cadre, grande cuisine Hans Buol</p> 
---	---